

Ernst Heinrich Toelken an Wilhelm von Humboldt, 10.02.1824

Handschrift: Grundlage der Edition: Ehem. Preußische Staatsbibliothek zu Berlin, gegenwärtig in der Jagiellonen-Bibliothek Krakau, Coll. ling. fol. 26, Bl. 23–24

Nachweis: Mueller-Vollmer 1993, S. 172

Åkerblad, Johan David Bankes, William John Belmore, Somerset Lowry-Corry, 2nd Earl of Champollion le jeune, Jean-François Creuzer, Georg Friedrich Hammer-Purgstall, Joseph von Jomard, Edme François Minutoli, Johann Heinrich Menu von Richardson, Robert Salt, Henry Young, Thomas Åkerblad, Johan David (1802): *Lettre sur l'inscription Égyptienne de Rosette: adressée au C.en Silvestre de Sacy*, Paris: De L'Imprimerie de la République Anonym [Young, Thomas] (1819): Egypt. In: *Supplement to the Fourth, Fifth, and Sixth Editions of the Encyclopædia Britannica*, Vol. IV, Part I, Edinburgh: Constable & Co., S. 38–74 Barrow, John / Salt, Henry (1818): *Travels in Egypt, Nubia, Holy Land, Mount Libanon, and Cyprus, in the Year 1814. By Henry Light, Captain in the Royal Artillery*. 4to. London. 1818. In: *Quarterly Review* 19, No. 37, April, S. 178–204 Barrow, John / Young, Thomas / Salt, Henry (1818): *Observations relating to some of the Antiquities of Egypt, from the Papers of the late Mr. Davison*. Published in *Walpole's Memoirs*. 1817. In: *Quarterly Review* 19, No. 38, July, S. 391–424 Barrow, John (1823): *Champollion's Hieroglyphical Alphabet*. [Rez.] Jean-François Champollion: *Lettre à M. Dacier, Secrétaire perpétuel de l'Académie Royale des Inscriptions et Belles Lettres, relative à l'Alphabet des Hiéroglyphes Phonétiques* (Paris: Didot Père et Fils 1822). In: *Quarterly Review* 28, No. 55, Februar, S. 188–196 Champollion, Jean-François (1822): *Lettre à M. Dacier relative à l'alphabet des hiéroglyphes phonétiques*, Paris: Firmin Didot Père et Fils Hammer v. Purgstall, Joseph Freiherr / Fontana, Carlo d'Ottavio (1822): *Copie figurée d'un rouleau de papyrus trouvé en Egypte*, Wien: De l'imprimerie d'Antoine Strauss Jomard, Edme François (Hrsg.) (1809–1828): *Description de l'Égypte ou recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'Armée Française publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand*, 20 Bände, Paris: L'Imprimerie Impériale Jomard, Edme François (1819): *D'une Notice sur les signes numériques des anciens Égyptiens, précédée du plan d'un ouvrage ayant pour titre: Observations et Recherches nouvelles sur les Hiéroglyphes; accompagnées d'un Tableau méthodique des signes*. Lue à l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres, et à l'Académie des Sciences, les 3 et 6 septembre 1819. In: *Revue encyclopédique, ou Analyse raisonnée*, Band 4, S.

337–344 Minutoli, Heinrich Freiherr von (1824): Reise zum Tempel des Jupiter Ammon in der Libyschen Wüste und nach Ober-Ägypten in den Jahren 1820 und 1821. Nach den Tagebüchern Sr. Excellenz herausgegeben und mit Beilagen begleitet von Dr. E. H. Toelken, Berlin: August Rücker Richardson, Robert (1822): Travels along the Mediterranean and parts adjacent; in company with the Earl of Belmore, during the years 1816–17–18, London: T. Cadell

[23r] Ew. Excellenz

beehre ich mich gehorsamst die verlangte Auskunft zu geben.

Die erste mir bekannt gewordene Persiflage des großen französischen Werkes findet sich im Januarstück des Quarterly Review von 1819^[a]. Sie wird aber dort mit den Worten: We cannot avoid reverting to Mr. Jomard^[b], eingeführt, ist also nicht die früheste. Citirt wird das Decemberstück von 1818^[c]. Nachher ist dieses Journal immer von Zeit zu Zeit auf diesen Gegenstand, als einen leading Article, zurückgekommen; häufig, wie es scheint, nach Briefen von Salt, der die Description mit den Originalen verglichen hat. Es scheint, daß die Franzosen kleinen flüchtigen Zeichnungen erst in Paris die nöthige Größe und Exactitude gegeben haben; vielleicht dürften manchen scheinbar höchst ausgeführten Darstellungen bloß schriftliche Notizen zum Grunde liegen. Einen seltsamen Irthum *[sic]*, wodurch Ochsenköpfe in geflügelte Cherubim und diese durch Jomard in [23v] selige Geister, worüber der gute Creuzer fromme Betrachtungen anstellt, verwandelt worden sind, habe ich selbst verificirt, und einen solchen Kopf abbilden lassen, ohne jedoch dieses qui pro quo den Franzosen vorzurücken. Die Recension von Champollion's lettre à M. Dacier steht im Februarheft 1823., wo auch Herr Jomard wieder sehr bitter durchgenommen wird, wegen der gerühmten Exactitude, womit er die Dessins dressire. Außerdem hat Herr Richardson in seinen langweiligen travels along the Mediterranean (das heißt Aegypten, Nubien und Syrien) 1822. 2 dicke Voll., es sich zum Geschäft gemacht, den Franzosen ihre bevuës vorzuhalten. R. begleitete nemlich den Lord Belmore als Familienarzt, und dieser scheint das große französische Werk mit sich geführt zu haben. Ich könnte indeß Herrn R., der sehr fromm, aber sehr unwissend ist, wo möglich noch ärgere Fehler nachweisen, als er den

a) [Editor] Hier irrt Toelken: Die genannte Rezension befindet sich im Juli-Band des Jahres 1818! Vgl. zur Autorschaft der Rezension den *Quarterly Review Index* Nr. 486 zu Article 8. [FZ]

b) [Editor] Das Zitat findet sich auf S. 419 der genannten Rezension. [FZ]

c) [Editor] Auch hier irrt Toelken: Zitiert wird die Rezension zu Henry Lights Travels in Egypt im April-Heft des Jahres 1818; auf S. 193–195 findet sich eine kritische Charakterisierung Jomards. Vgl. zur Autorschaft der Rezension den *Quarterly Review Index* Nr. 472 zu Article 6. [FZ]

atheistischen heidnischen Savans aufrückt. Auch Herr Bankes giebt Beiträge zu den Beschämungen der Savans im Quarterly Review. Die Entdeckung der Zahlenhieroglyphen gehört wahrscheinlich Herrn Jomard; sein Aufsatz darüber steht in der Revue Encyclopedique 1819. Vol. IV. p. 337. Champollion behauptet in seiner lettre à Dacier < p. 16.>, Young's Aufsatz sey erst im December 1819 erschienen. Der Zwist wird wahrscheinlich sehr komisch werden.

[24r] Ich wage es, Ew. Excellenz gehorsamst um gefällige Mittheilung von Hammer's Rouleau de papyrus, Ackerblads lettre a Silvestre de Sacy und der drei Aushängebögen der Minutolischen Reise, welche die Wörterverzeichnisse enthalten und die ich die Ehre hatte Ew. Excellenz mitzuthemen, zu bitten, indem ich dieselben auf einige Tage nicht wol entbehren kann, da ein Register verfertigt werden soll.

In tiefster Hochachtung

Ew. Excellenz

ergebenster

E. H. Toelken

d. 10^t Febr. 1824.

[24r]

Sr. Excellenz

dem Herr Staatsminister

Freiherrn von Humboldt

[Anschließend folgt ein vierseitiger Text Toelkens mit dem Titel „Der Widder als Symbol der Minerva“, Bl. 25–26]